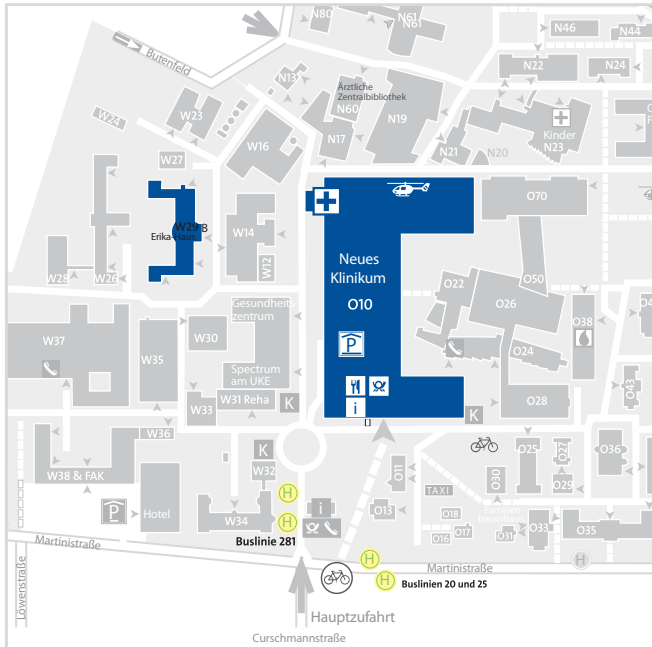


Veranstaltungsort

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Erika-Haus, Gebäude West 29, Eingang B
Martinistraße 52 | 20246 Hamburg



Institut und Poliklinik
für Allgemeinmedizin



Anfahrt mit Öffentlichen Verkehrsmitteln

Buslinien 281, 20 und 25 halten direkt vor dem UKE

Parkmöglichkeiten vor Ort

Tiefgarage unterhalb des Neuen Klinikums (O10).
Die ersten 30 min sind kostenlos. Danach zahlen Sie
zwischen 6.00 und 19.00 Uhr für jede Stunde 1,50 €
bzw. max. 12,00 € / Tag

Ansprechpartnerin

Mareike Borsum, m.borsum@uke.de
Telefon: +49 (0) 40 - 7410 52400

Für dieses Symposium sind **5 Fortbildungspunkte**
der Kategorie A beantragt.

Einladung zum Symposium – 5. September 2017

Überfüllte Notaufnahmen?

Patientinnen und Patienten in der Notaufnahme
von norddeutschen Kliniken (PiNo Nord):
Klientel, Behandlungspfade und Gründe für die
Inanspruchnahme



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Ablauf PiNo Symposium

5. September 2017, Erika-Haus, UKE

12.00-12.45 Uhr	Anreise, Anmeldung und Buffet
12.45-13.00 Uhr	Begrüßung und Einführung Prof. Dr. Martin Scherer
	Moderation Dr. Dagmar Lühmann
13.00-13.30 Uhr	PiNO-Studie Teil 1 Prof. Dr. Martin Scherer
13.30-14.00 Uhr	PiNO-Studie Teil 2 Dr. Ingmar Schäfer
14.00-14.30 Uhr	Kaffeepause
14.30-14.45 Uhr	Grußwort Katharina Fegebank Zweite Bürgermeisterin und Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung der Freien und Hansestadt Hamburg
14.45-15.10 Uhr	Implikationen der PiNo-Ergebnisse für die Versorgung aus Sicht der KVH Walter Plassmann
15.10-15.35 Uhr	Implikationen der PiNo-Ergebnisse für die Versorgung aus Sicht der KVSH Dr. Monika Schliffke
15.35-16.00 Uhr	Implikationen der PiNo-Ergebnisse für die Versorgung aus Sicht des ZI Dr. Dominik Graf von Stillfried
16.00-16.30 Uhr	Abschlussdiskussion
16.30-17.00 Uhr	Abschlusskaffee und Abreise

Wir bitten um eine formlose
Anmeldung an: ipa@uke.de

PiNo

PiNo Nord ist eine querschnittliche Beobachtungsstudie in fünf Kliniken in Hamburg und Schleswig-Holstein. In jeder Klinik fand für zwei volle Wochen (per Zufall verteilt über 8 Monate in Früh-, Spät- und Nachtschicht) die Datenerhebung statt. Es wurden alle volljährigen Patientinnen und Patienten sowie Minderjährige mit Erziehungsberechtigten in die Studie eingeschlossen, sofern die Behandlung durch das Klinikpersonal nicht als dringend eingestuft wurde, Einwilligungsfähigkeit vorlag und mindestens eine rudimentäre Verständigung auf Deutsch oder Englisch möglich war. Als Datenquelle dienten eine mündliche und schriftliche Befragung (Soziodemographie, Gesundheitszustand, Konsultationsanlass, psychosoziale Faktoren, Gesundheitskompetenz, Vorbehandlungen und Gründe für die Wahl der Notaufnahme), sowie ärztliche Diagnosen der Kliniken.

Das Symposium stellt die Befragungsergebnisse von rund 1299 Patientinnen und Patienten zur Diskussion, illustriert das Klientel, die Behandlungspfade sowie die Gründe für die Inanspruchnahme und gibt einen Ausblick auf mögliche Lösungsansätze

Wir freuen uns auf Sie



Ihr Prof. Dr. Martin Scherer

Direktor des Instituts und der Poliklinik für Allgemeinmedizin

